



PASSAU
Leben an drei Flüssen

Der Seniorenstift



Seniorenheim der Bgl.
Heiliggeist-Stiftung

Seniorenheim der St.
Johannis Spital Stiftung



Das kostenlose Informationsmagazin des Seniorenstifts Stadt Passau

Inhalt/Impressum

Inhalt:

Vorwort	Seite	3
Dankesworte der Heimleitungen	Seite	4
Wir gratulieren - Geburtstagskinder	Seite	5
Schinkenverkostung – Bgl. Heiliggeist Spital	Seite	6
Nikolaus und seine Gesellen – Bgl. Heiliggeist Spital	Seite	7
Krippenspiel – Bgl. Heiliggeist Spital	Seite	8
Advent...Advent – Bgl. Heiliggeist Spital	Seite	8
Weihnachtsfeier – Bgl. Heiliggeist Spital	Seite	9
Unsere Heimbewohner – Hildegard Emmert	Seite	10
Alt und Jung rücken zusammen – St. Johannis Spital	Seite	12
Die erste Kerze brennt - St. Johannis Spital	Seite	14
Nikolausfeier - St. Johannis Spital	Seite	14
Besuch des Christkindlmarktes - St. Johannis Spital	Seite	15
Weihnachtsfeier – St. Johannis Spital	Seite	16
Ein neuer Besen kehrt gut	Seite	17
Wir verabschieden uns	Seite	18
Gesundheitsecke – Rollatoren	Seite	20
Feste und Feier	Seite	23



Impressum:

Der Seniorenstift ist ein kostenloses Informationsmagazin für Bewohner, Angehörige und Interessierte der Seniorenheime Bgl. Heiliggeist-Stiftung und St. Johannis Spital Stiftung Passau.

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Horst Matschiner, Geschäftsführer Seniorenstift Stadt Passau,
Rindermarkt 10, 94032 Passau

horst.matschiner@passau.de

www.seniorenstift-passau.de

Ausgabe:

Winter 2012/2013

Anzeigen und Gestaltung:

Radka Torzillo

Titelbild:

Bewohner des St. Johannis Spitals am Christkindlmarkt

Redaktion:

Heimleitung, Verwaltung und Bewohner

Bgl. Heiliggeist Stiftung und St. Johannis Spital Stiftung

Druck:

System Copie OHG Landshut

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,
liebe Freunde unserer Seniorenheime,

schon wieder ist ein Jahr wie im Flug vergangen. Wir haben die Weihnachtszeit dazu genutzt, etwas zur Ruhe zu kommen und so die notwendige Kraft zu haben, die wir für das Jahr 2013 dringend benötigen. Auch im neuen Jahr ist es uns ein wichtiges Anliegen, ein sicherer Garant für die optimale Versorgung und Pflege in unseren Heimen zu sein.

So ist uns gerade die Sicherheit unserer Bewohner sehr wichtig. Einen großen Beitrag zur Sicherheit und zum Wohlbefinden unserer Bewohner leistet der Schwesternruf. Trotz dieser Einrichtung kann es aber passieren, dass Bewohner bei einem Sturz nicht mehr den Schwesternruf auslösen können. Wir haben daher gemeinsam mit dem Malteser Hilfsdienst nach einer Möglichkeit gesucht, eine funkunterstützte Notfallmeldung in beiden Heimen zu ermöglichen.

Nunmehr können wir ab Februar für interessierte Bewohner den sog. Hausnotruf des MHD anbieten. Für einen kostengünstigen Pauschalbetrag in Höhe von 10.- € monatlich besteht ab sofort die Möglichkeit, diesen Notruf nutzen zu können. Wir freuen uns diese kostengünstige Möglichkeit anbieten zu können, zumal normalerweise für den Hausnotruf annähernd 40.- € monatlich zu zahlen wären. Aber auch der vorbeugende bauliche

Brandschutz ist uns ein wichtiges Anliegen: wir werden daher demnächst im St. Johannis Spital einen weiteren Fluchtbalkon im südlichen Gebäudeteil nachrüsten. Auch ein weiteres Treppenhaus als Fluchtmöglichkeit bei einem Brand wird im Pflegebereich entstehen. Dadurch wird ein sog. zweiter Fluchtweg ermöglicht und die Sicherheit im St. Johannis Spital deutlich erhöht.

Sie sehen, Sicherheit spielt bei uns eine große Rolle – es ist uns ein wichtiges Anliegen, allen Bewohnerinnen und Bewohnern ein optimales Maß an Sicherheit bieten zu können. Auch eine regelmäßige Schulung unseres Personals trägt zu diesem Vorhaben bei. Wenn Sie weitere Fragen zum Thema Sicherheit haben, stehe ich Ihnen gern zur Verfügung.



Ihr



Horst Matschiner

Sehr geehrte Bewohnerinnen und Bewohner,
sehr Angehörige und Betreuer,

wieder einmal liegt ein ereignisreiches Jahr hinter uns und der erste Monat des Neuen Jahres 2013 liegt vor uns. Auch im Jahr 2013 möchten wir gemeinsam versuchen, das Leben in unseren Heimen bestmöglich zum Wohle unserer Bewohnerinnen und Bewohner zu gestalten.

Wir bedanken uns sowohl persönlich als auch im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Heime für Ihr Vertrauen, das Sie uns entgegen bringen und Ihren Altersruhesitz bei uns gewählt haben. Ebenfalls möchten wir uns sehr herzlich bei allen Beschäftigten für Ihr tolles Engagement und Ihre professionelle Arbeit bedanken. Wir sind der festen Überzeugung, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter täglich versuchen ihre Arbeit bestmöglich zu erledigen. Ob im Bereich der Pflege, Hauswirtschaft, Haustechnik und in der Küche, unsere Bewohnerinnen und Bewohner stehen im Mittelpunkt unserer täglichen Arbeit und haben bei uns oberste Priorität.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein gesundes Neues Jahr 2013.

Mit freundlichen Grüßen



Angelika Neulinger
Bgl. Heiliggeist Spital



Sonja Stadler
St. Johannis Spital

Die Herausgabe der Heimzeitung wird von
der Sparkasse Passau unterstützt.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.

Fair. Menschlich. Nah.

 Sparkasse
Passau

Unsere Geburtstagskinder - wir gratulieren:

Bgl. Heiliggeist Spital

Dezember

Hoffmann Auguste Frederike
Linhart Martin

Januar

Koller Juliane
Prüller Margareta
Schelter Hildegard
Schmid Elisabeth
Schneider Ingeburg
Schöffberger Maximiliane
Simon Brigitte

Februar

Duske Lydia
Kraushaar Maria
Kutschatke Aloisia
Latzke Anna-Luise
Monkowski Ursula
Pichel Eleonore
Rosenberger Maria Margarete
Schelbel Emilie
Schneider Rosalia
Wittmann Rosina

St. Johannis Spital

Dezember

Biendl Franziska
Emmert Hildegard
Fellner Rosa
Friedrich Rosa
Paßberger Rosa
Weichselsdorfer Rosa

Januar

Pallor Camilla

Februar

Dankesreuter Magdalena
Eggers Irmgard
Hirsch Luise
Kinmayer Johannes
Lang Margarethe
Münch Ingeborg
Pelinka Maria
Rost Karolina
Schafhauser Karoline
Stöger Wilhelm



Herzlich willkommen im Seniorenstift Stadt Passau

Bgl. Heiliggeist Spital

Almesberger Theresia
Bachhuber Erich
Büchler Josef
Hoffmann Auguste Frederike
Soutschek Franziska
von Malleck Ingeborg
Wolf Frieda

St. Johannis Spital

Sammer Engelbert



Schinkenverkostung im Heiliggeist Spital

In den Küchen der Heime werden verschiedene Arten von Schinken angeboten. Um den Geschmack der Bewohner näher erfahren zu können, veranstaltete unser Küchenleiter, Werner Huber, eine Schinkenverkostung für Bewohnerinnen und Bewohner. Zum Einstieg erklärte Herr Huber in Form eines Vortrages, welche verschiedenen Schinkenarten es gibt und wie sich Form- oder Pizzaschinken vom echten Schinken unterscheidet.

Dabei wurde insbesondere noch einmal erklärt, dass bei der Schubert-Unternehmensgruppe kein künstlich hergestellter Schinken und kein künstlich hergestellter Käse zum Einsatz kommt. Anschließend wurden insgesamt 7 Schinkenarten

verkostet, wobei die Bewohner, die Schinkenarten wählen konnten, die in Zukunft in die Speisepläne aufgenommen werden. Bis auf den Putenschinken wurden alle Sorten als sehr schmackhaft empfunden.

Die Verkostung war mit rund 20 Bewohnerinnen und Bewohner gut besucht und wurde von allen als gelungene Veranstaltung eingestuft.



St. Martinsumzug im Bürgerlichen Heiliggeist Spital

Für die Kinder des benachbarten Kindergartens war es wieder eine große Freude, die Bewohnerinnen und Bewohner in unserer Einrichtung mit Aufführungen zu St. Martin besuchen zu dürfen.

Die ersten Aufführungen fanden im Speisesaal statt. Anschließend besuchten sie auch die Bewohner und Bewohnerinnen auf den Pflegebereichen und sangen ihre Lieder.

Der Nikolaus und seine Gesellen im Bgl. Heiliggeist Spital

Am 05. Dezember besuchte uns der Nikolaus mit zwei wilden Gesellen. Schon beim Eintreten konnte man viele glänzende Augen sehen. Viele Bewohnerinnen und Bewohner erinnerten sich an ihre Kindheit zurück. Nach einem schönen Gedicht teilten

er und seine Gesellen gefüllte Säckchen an alle Anwesenden aus. Natürlich wurden die Geschenke auch Bewohnerinnen und Bewohnern ins Zimmer gebracht.

Wir freuen uns schon auf den Besuch im nächsten Jahr.



Ludwigstraße 26
94032 Passau
Fon: (0851) 5 13 96
Fax: (0851) 5 91 81

Tettenweiser Straße 7
94060 Pocking
Fon: (08531) 78 13
Fax: (08531) 1 20 58



AUGENOPTIK · HÖRGERÄTE

Kindergarten Hacklberg führt Krippenspiel im Heiliggeist Spital auf

Kurz vor Weihnachten hatten die Bewohner des Seniorenheimes der Bgl. Heiliggeist-Stiftung Passau Besuch von 19 Kindern des Kindergartens Hacklberg. Die Kinder des Kindergartens Hacklberg besuchten die Senioren und führten ein Krippenspiel auf. Bei der Aufführung des Krippenspiels wurden viele Bewohnerinnen und Bewohner an ihre Kindheit und die spannende Zeit vor Weihnachten erinnert. Neben reichlich Applaus erhielten alle Kinder von der Heimleitung des Seniorenheimes, Angelika Neulinger, eine süßes Geschenk. Weder die Kinder noch die Bewohner des Altenheimes hatten Berührungsängste. Alt und Jung fanden im Rahmen des Besuches zueinander und freuten sich aneinander.



CS

Advent... Advent...

Am 13. Dezember 2012 war es wieder einmal so weit – wir feierten unseren Advent. Musikalisch umrahmt wurde die Feier von den Studenten der Hans Seidl Stiftung. Bei Glühwein, Plätzchen, Lebkuchen und Stollen wurde es ein wunderschöner Nachmittag.



Weihnachtsfeier in der St. Anna Kapelle

Traditionsgemäß fand auch heuer die Weihnachtsfeier in der St. Anna Kapelle statt. Die Verwaltungsrätin Frau Brummer konnte zu dieser Veranstaltung wieder zahlreiche Ehrengäste, darunter Herrn OB Jürgen Dupper begrüßen. Außerdem wurden drei Bewohnerinnen für ihre fast 20 jährige Treue in unserer Einrich-

tung mit einem Blumenstrauß überrascht. Musikalisch umrahmt wurde die Feier von der Haidenhof Musik. Wir möchten uns auf diesem Wege bei den Angestellten der Hauswirtschaft für die schöne Dekoration und bei der Schubert Gruppe für das hervorragende Essen sehr herzlich bedanken.



Alles um die Weihnachtszeit...

Wie jedes Jahr durfte natürlich im Dezember auch der traditionelle Basar und das Besuch des Christkindlmarktes nicht fehlen.



Unsere Heimbewohner

In unserer Heimzeitung „Der Seniorenstift“ stellen wir in unregelmäßigen Abständen auch Bewohner der Heime vor und lassen diese zu Wort kommen. Fortsetzen wollen wir diese Reihe mit Frau **Hildegard Emmert**, die seit rund zehn Jahren im St. Johannis Spital ihre Heimat gefunden hat.



Gerade im Sommer ist Frau Emmert regelmäßig im Garten des St. Johannis Spitals anzutreffen, wobei immer ein Buch ihr Begleiter ist. Hier ist die rüstige und geistig äußerst rege Heimbewohnerin insbesondere in Geschichtsbücher vertieft. Gerade die bayerische und österreichische Geschichte haben es ihr angetan. Nach eigener Aussage liest sie aber gelegentlich *„wohl oder übel auch Abhandlungen über die preußische Geschichte“*. Schon in ihrer Kindheit waren Geschichte und Geographie ihr Steckenpferd und damit auch Garant für die Schulnote 1.

Obgleich Frau Emmert bereits zehn Jahre im St. Johannis Spital lebt, kam sie erst mit dem Heimeintritt nach Passau. Mit ihrem Mann, einem Juristen im richterlichen Dienst, lebte sie in Neukirchen Heilig Blut, Regensburg, Weiden und schließlich in Nürnberg. Ihr Mann war aber bereits im Jahr 1938 als Soldat in der Dreiflüssestadt. Damals bestand in der benachbarten Peschlterrasse die Möglichkeit zum Tanzen. So war hier in der damaligen Zeit ihr Mann oft beim Tanzvergnügen anzutreffen. Heute kann die Seniorin direkt von ihrem Zimmer auf den früheren Tanzboden ihres Ehemannes schauen.

Auch ihr Sohn lebt als erfolgreicher Mediziner und Chefarzt am Klinikum in Passau. Bei einem der damaligen Besuche ihres Sohnes wurde sie auch auf das wunderschöne St. Johannis Spital mit seinem malerischen Blumenschmuck aufmerksam. Kurz entschlossen entschied die Seniorin, ihren Lebensabend genau in diesem Altenheim verbringen zu wollen. Vorher hat sie sich natürlich auch die anderen Seniorenheime in Passau angeschaut. Doch ihr Entschluss und ihre Entscheidung für das St. Johann stand fest. Gerade die unmittelbare Nähe zur Innenstadt war ein wichtiges Argument für dieses Haus.

„Wenn ich schon umziehe, dann möchte ich in der Stadtmitte sein“, so Frau Emmert auf die Frage, warum sie gerade das St. Johannis Spital als Seniorenheim auswählte. Die Bewohnerin hat ihre Entscheidung noch nie bereut und fühlt sich nach eigener Angabe rundum wohl in diesem Haus. *„Hier bin ich wirklich gut aufgehoben“*, so die Bewohnerin.

Dankbar nutzt Frau Emmert ihren Rollator, ohne den sie das Heim nicht mehr verlässt. Früher hätte sie sich nicht vorstellen können, ein derartiges Hilfsmittel zu benutzen. Als sie sich vor einigen Jahren aber schwerer verletzte, war damals ihre erste Reaktion als man ihr einen Rollator anbot, die Aussage, „*der kommt aber sofort in den Keller*“. Jetzt aber ist die Seniorin dankbar, für die Möglichkeit die ein Rollator gerade beim Einkaufen bietet. Nachdem sich die rüstige Bewohnerin abends noch selbst kocht, ist ein regelmäßiger Einkauf und ein Besuch in den Geschäften der Innenstadt an der Tagesordnung.

Stolz ist die Bewohnerin auf ihren Enkel Philipp. Nach einem erfolgreichen Studium arbeitet er aktuell bei einer Forschungsstelle für erneuerbare Energien in der Stadt München.

Auf die Frage, ob sie noch Pläne für die Zukunft hat, entgegnete Emmert: „*Mein Plan für die nähere Zukunft ist, heute Nachmittag den Friseur aufzusuchen. Ein wenig eitel bin ich ja immer noch*“.

Das Interview mit Hildegard Emmert führte Horst Matschiner



Wir sind
immer
für Sie da!

Stadtwerke Passau GmbH
Regensburger Str. 29
94036 Passau

Ihre



Alt und Jung rücken zusammen

Sozialprojekt der Gisela-Realschule mit Bewohnern des St. Johannis Spitals in Passau

Den viel beschworenen „Zusammenhalt von Jung und Alt“ lassen die Hauswirtschaft-Mädchen aus den 9. Klassen der Gisela-Realschule mit Leitung und Bewohnern des Passauer St. Johannis Spitals Wirklichkeit werden. Alle zwei Wochen servieren die Mädchen den Seniorinnen und Senioren bis zum Schuljahresende Kaffee und im Unterricht gebackene Kuchen.

Über dreißig Teenager wirbelten quer durch den Speisesaal des Altenwohnstifts. Denn zum Auftakt waren nicht nur die Hauswirtschaftsmädchen aus der Klasse 9d adrett gestylt und in weißen Schürzen nach St. Johannis gekommen, auch der Realschulchor sang passend zum Anlass „Horch, was kommt von draußen rein“. Dabei hatten die Sängerinnen unter Leitung der beiden Musiklehrerinnen Sigrid Paraquin und Michaela Paulus gezielt ältere Klassiker einstudiert. So kamen mit „Am Brunnen vor dem Tore. Da stand ein Lindenbaum: Ich träumt' in seinem Schatten so manchen süßen Traum.“



Heimleiterin Sonja Stadler dankte den Mädchen, dass sie bis zum Ende des Schuljahrs in St. Johannis alle 14 Tage selbstgebackene Kuchen servieren und dabei natürlich auch mit den Heimbewohnern ins Gespräch kommen und einen „kleinen Farbtupfer“ in deren Alltag bringen wollen. Für die Niedernburger Realschule betonte Schulleiter Rudolf Nerl, „dass Generationen nicht auseinander gerissen und gegeneinander ausgespielt werden dürfen, Jung und Alt vielmehr zusammen halten müssen. Nicht nur die Mädchen aber brächten Abwechslung und „frischen Wind“ zu den Heimbewohnern, die Älteren könnten den Jungen über ihre Lebenserfahrungen und Erlebnisse auch ein Stück Lebensweisheit nahe bringen, sagte Nerl.

Nach den Chorliedern „Jedes Kind braucht einen Engel“ und „Sei behütet auf Deinen Wegen“ wurden dann die mitgebrachten Kuchen aufgeschnitten - einen Zwetschgendatschi, einen Hefezopf mit Zuckerguss und Donauwellen hatten die Köchin-

nen beim ersten Mal mitgebracht. „Endlich krieg’n wir den Kuchen“; meinte dazu Heimbewohnerin Irma Eisner. Und dann sausten die Mädchen zwischen den Tischen durch, schnitten auf, gossen ein und reichten stillgerecht. „Wie im Unterricht gelernt“, freute sich Fachlehrerin Christa Lontke, die das Projekt kreiert und dessen Durchführung in die Hand genommen hatte. „Schön, dass die Servierregeln nicht ganz vergessen worden sind!“

„Der Tag heute wird uns regelrecht versüßt“; kommentierte Sonja Stadler die Szenerie und stellte mit Kennerblick fest, dass so manchem älteren Bewohner ein Lächeln über das

Gesicht huschte. Und die Mädchen freuten sich, dass ihre Mühen nicht umsonst gewesen waren und die Kuchen hungrige Abnehmer fanden. Dabei kam es auch zu ersten Kontakten und Gesprächen, über das Backen vorwiegend, aber auch über manch trauriges Erlebnis der Senioren. Schülerin Sabrina Eder war von den kurzerhand erzählten Kriegserlebnissen eines Bewohners ganz mitgenommen. „Ich habe das vom Erzählen her schon kaum ausgehalten“, sagte sie. Da sehe man die eigenen Probleme doch mit etwas anderen Augen. Und das, so Rudolf Nerl, sei ja schließlich ein Hauptzweck des Projekts.



Geburtstagsfeier ganz privat

Kurz vom Jahresende dürfte Heimbewohnerin des St. Johannis Spitals Rosa Fellner Ihr Jubiläum feiern. Zu diesem wichtigen Tag gratulierten Bürgemeister Anton Jungwirth, Heimleitung Sonja Stadler und für den Heimbeirat Frau Irene von Kutzschenbach. Von uns allen natürlich auch alles Gute.



reha team

Mais

Das Sanitätshaus Aktuell oK

Orthopädische Meisterwerkstatt

Hilfsmittel helfen Schmerzen zu lindern und Mobilität zurückzugeben.



Oberschenkelprothese / Rückenstützen bei Osteoporose

94036 Passau - Josef-Großwald-Weg 1

Tel. 988280 - Fax 9882828

www.maisspassau.de

Die erste Kerze brennt...

Vier Wochen vor dem Weihnachtsfest beginnt die vielleicht schönste Zeit des Jahres: Die Weihnachts- oder Adventszeit. Die Tage werden kürzer, die Temperatur fällt, das Jahr neigt sich seinem Ende zu. Mit dem ersten Dezember startet die tägliche Vorfreude auf die kleinen Überraschungen im Adventskalender, der wundervoll gebundene und geschmückte Weihnachtskranz schafft eine besondere Atmosphäre, jeden Advent wird eine weitere der vier Kerzen angezündet. Langsam aber sicher wird es Weihnachten.



Diese Zeit wurde auch im St. Johannis Spital gefeiert. In festlicher Atmosphäre mit Glühwein und Stollen zündeten die Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses gemeinsam mit Pfarrvikar Christian Fröschl die erste Kerze an dem Adventskranz an. Dieser wurde den Heimbewohnerinnen und Heimbewohnern von Frau Josefine Graswald gespendet. Die Adventszeit begann und der festlich dekorierte Speisesaal ließ die Vorfreude der besinnlichen Zeit in allen Augen aufleuchten.



Nikolausfeier im St. Johannis Spital

Ach du lieber Nikolaus,
komm doch einmal in mein Haus!
Hab so lange an dich gedacht!
Hast mir auch was mitgebracht?

Natürlich brachte der Hl. Nikolaus auch den Bewohnerinnen und Bewohnern des St. Johannis Spitals etwas mit. Schon seine Anwesenheit, wie es die Tradition will, ist im Heim sehr gerne willkommen.

Am 6. Dezember 2012 besuchte der



gerngesehene Mann das Haus und verteilte an alle Braven – und das sind hier ja wirklich ALLE – seine Säckchen. Nicht nur der Nikolaus verleichte seine Gaben. Der ehrenamtliche Verwaltungsrat Rainer Holzmann be-

schenkte bei dieser Gelegenheit die Dezember-Geburtstagskinder. Um die hervorragende vorweihnachtliche Stimmung sorgte mit vollem Ansatz Gottfried Wölfl. Jetzt ist Weihnachten wirklich nicht mehr weit...



Bewohner des St. Johannis Spitals besuchen den Passauer Christkindlmarkt

Auf Einladung des ehrenamtlichen Verwaltungsrates, Herrn Rainer Holzmann, haben viele Bewohner des Seniorenheimes St. Johannis Spital den Passauer Christkindlmarkt auf dem Domplatz besucht.

Nachdem das St. Johannis Spital in direkter Nähe des Christkindlmarktes ist, war es selbst für Rollstuhlfahrer und Bewohner mit eingeschränkter Mobilität möglich, auf ein oder mehrere Gläser Glühwein und eine Brotzeit die Passauer Traditionsveranstaltung zu besuchen. In geselliger Runde wurde die eine oder andere Erinnerung an frühere Besuche des Christkindlmarktes besprochen. Viele der Bewohner nutzten im Anschluss die Möglichkeit, den weihnachtlichen Dom einen Besuch abzustatten.



Um einen reibungslosen Ablauf sicher zu stellen, erklärten sich viele Beschäftigte des Heimes bereit, auch in ihrer Freizeit und unentgeltlich die Bewohnerinnen und Bewohner bei ihrem Besuch zu assistieren. Alle Teilnehmer bedankten sich bei Rainer Holzmann und den weiteren Verantwortlichen für die Organisation und Finanzierung des wunderschönen Nachmittags.



Weihnachtsfeier im St. Johannis Spital

Weihnachten ist ein liebevolles Fest voller Lichter in der dunklen Jahreszeit. Weihnachten im St. Johannis Spital ist der krönende Abschluss der Adventszeit. Jede Weihnachtsfeier könnte man als Höhepunkt der Feierlichkeiten im Heim bezeichnen. Immer neue Dekoration, besondere Einfälle der Hauswirtschaftskräfte und ein exzellentes Menü haben auch am 21. Dezember 2012 das Fest geprägt.

Viele Ehrengäste wie Oberbürgermeister Jürgen Dupper und Monsignore Helmut Reiner bewunderten nicht nur die festlich gedeckten Tische, sondern vor allem die wunderbare Atmosphäre im Haus. Man konnte Weihnachten sehen und spüren.

Die Heimbeiräte, Irene von Kutzschenbach, Rosa Weichselsdorfer und Johannes Kinmayer unterstützt durch die Haidenhofer Musik überraschten mit einem kurzem Programm. Mehrere Weihnachtserlebnisse aus den früheren Zeiten in Passau weckten bei manchen Anwesenden Erinne-

rungen an die eigene „Teenagerzeit“ auf. Nur 3 Tage vor dem Heiligen Abend sangen die Herzen den Anwesenden gemeinsam „Stille Nacht“ und ein paar Tränchen ließen die Augen feucht werden. Aber das gehört auch zu Weihnachten...





„Ein neuer Besen kehrt gut“

Neben der optimalen Pflege wird in den beiden Seniorenheimen auch großer Wert auf eine umfassende hauswirtschaftliche Versorgung gelegt. Das Reinigungsteam im St. Johannis Spital unter Leitung von Elke Schreiner kann aber nur dann eine optimale Arbeit sicher stellen, wenn auch die entsprechenden Geräte und Reinigungsmittel vorhanden sind.

Aus diesem Grund wurden kurz vor dem Weihnachtsputz noch verschiedene Reinigungsgeräte und neue Reinigungswägen angeschafft. Gerade das neue Dampfreinigungsgerät unterstützt seit dieser Zeit die „Perlen“ hervorragend bei ihrer täglichen Arbeit. Auch die neuen Reinigungswägen bieten bessere Möglichkeit, die notwendigen Reinigungsutensilien und verschiedenen Lappen und Putzmittel zu transportieren.

Im Heilig Geist Spital wurden bereits vor einiger Zeit neue Reinigungswägen beschafft. Aufgrund der gu-

ten Ergebnisse im St. Johannis Spital wurde aber auch ein neuartiges Dampfreinigungsgerät im Heiliggeist Spital gekauft.

Alle Mitarbeiterinnen des Reinigungsteams bestätigten, dass durch die neuen Geräte und Wägen zeintensive Reinigungsarbeiten noch schneller und besser erledigt werden können. „So macht die Arbeit direkt Spaß“, so die stellv. Teamleiterin Brigitte Jugl zu Geschäftsführer Horst Matschiner. Gerne bedankte sich Matschiner bei allen Kolleginnen im Reinigungsdienst für ihre wertvolle Arbeit im Heim.



Wir verabschieden uns



Bgl. Heiliggeist Spital

Donaubauer Marianne
Feldmeier Maria
Schwarz Elisabeth

St. Johannis Spital

Kreul Anna



„Du siehst alles ein bisschen klarer mit Augen, die geweint haben.“

Marie von Ebner-Eschenbach

Tel. (0851) 966 37 37

Söldenpeterweg 47 - 94036 Passau



www.trauerhaus-passau.de



Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,
der uns beschützt und uns hilft zu leben.“ (Hermann Hesse)

Gerade am Ende des nunmehr vergangenen Jahres beunruhigte das Ende des Maya-Kalenders nicht wenige mit einer Weltuntergangsstimmung. Ein Schulkind aus der dritten Klasse wusste mir mit spitzbübischem Lächeln zu erklären: „Jedes Jahr geht der Kalender zu Ende. Deshalb ist die Welt noch nie untergegangen.“

Sie selbst wissen ja, wie mit Beginn eines neuen Kalenderjahres sich bei allem Vertrauten neue Lebensmöglichkeiten eröffnen. Diese Möglichkeiten tun sich jedoch nicht nur alle Jahre wieder, sondern jeden Tag aufs Neue auf. Von daher empfiehlt es sich, alle Tage wieder dem Leben eine neue Chance einzuräumen. Obgleich wir manches Mal dem Leben gar müde zu werden scheinen, zeigt sich das Leben oftmals in unvorhergesehener Weise von einer ungeahnt angenehmen Seite. Hierfür gilt es, sich einen Blick zu bewahren, damit sich das scheinbare Lebensende als eine oftmals überraschende Lebenswende erweist. Dies trifft nicht nur an einem Jahresende zu! Vielmehr können wir immer wieder neu die Möglichkeit nutzen, zu unserem eigenen Leben gewiss mit manchen Ecken und Kanten, mit mancherlei Mühsal und Beschwer, aber vielmals mit seinem unverhofft angenehmen Seiten ja zu sagen. Hierzu lädt eben der Jahreswechsel ein, das Leben, wie es nun einmal ist, Revue passieren zu lassen. Das Leben darf gerade zum Jahreswechsel mit Sekt und Kaviar durchaus ausgelassen gefeiert werden oder gar Bedrückendes wie böse Geister mit Knalleffekt vertrieben werden. Der Jahreswechsel gibt einfach Anlass, das Leben wieder in den Blick zu nehmen und einen erneuten Aufbruch in das Leben zu wagen.

Zu diesem Aufbruch wünschen wir uns wohlgesonnenen Menschen mit einem „Prosit Neujahr!“ viel Glück, damit das Leben wieder neu gelingt. Lassen wir uns vom Leben einfach verzaubern! Die Zauberkraft des Lebens vermag uns in seinen Bann zu ziehen, wenn wir nur verstehen, uns einen Blick für diesen Zauber zu bewahren. Dies mag uns vielleicht gar im Rückblick auf das vergangene Jahr gelingen. Gewiss vermag uns im Rückblick auf all die vergangenen Lebensjahre das zauberhafte Wort über unsre Lippen huschen: „Glück gehabt, dass ich am Leben bin!“

In aussichtsloser Situation wusste uns jedenfalls der evangelische Pastor Dietrich Bonhoeffer während des Dritten Reiches die hoffnungsvollen Worte nicht nur zu Beginn eines neuen Kalenderjahres mit auf den Weg zu geben:

„Von guten Mächten treu und still umgeben,
behütet und getröstet wunderbar,
so will ich diese Tage mit euch leben
und mit euch gehen in ein neues Jahr.“

(D. Bonhoeffer)

(Ch. Fröschl)

„Änderung der Stiftsverkehrsordnung zum (VO) 01.01.2013“

Im Jahr 1978 dachte sich eine Schwedin (Aina Wifalk) sie müsse auf die waghalsige Idee kommen, an eine Gehhilfe zwei Räder zu montieren. Im Grunde eine nicht ganz unkluge Idee, aber sie hatte nicht die Folgen ihres Handels bedacht.

An jenem denkwürdigen Tag als sie ihr Werk vollendete begann der Siegeszug des Rollators. Ein „Fahrzeug“ das heute aus dem Bild des Straßenverkehrs und der Bewohnerbewegung nicht mehr wegzudenken ist. Immer mehr Menschen nutzen diese Hilfe und genau da setzt nun die Änderung der Stiftsverkehrsordnung an.



Wie die letzten Statistiken des Stiftsverkehrsministeriums belegen, zeigen gerade die Rollatorfahrer ein gefährliches Fahrverhalten. Rollatorfahrer nutzen ihr Fahrzeug bis zu den Grenzen aus. Durch eine breitere Bereifung und einem tiefer liegendem Schwerpunkt wurde ein sportive Charakter erzeugt, welcher den Fahrer zu einer sportlichen Fahrweise gerade zu animiert. 45% aller Rollatorfahrer (auch Rollis genannt) schneiden in nahe zu gefährlicher Weise jede Kurve, Überholmanöver werden sowohl links als auch rechts durchgeführt. Nicht selten kommt es dabei zum Einsatz von Ellbogen und verbalen Äußerungen. Geschwindigkeitsbegrenzungen (auf Stationen gilt Schrittempo) werden permanent missachtet, im Gegenteil es ereignen sich illegale Rennen, die gerade zur späten Abendstunde auf den abgelegenen Stationsflügel stattfinden.

Erst vor kurzen konnte ein Rennen zwischen Rollator und Pflegewagenfahrer auf der Station 2 im St. Johannis Spital beobachtet werden. Von den Pflegekräften musste in diesem Zusammenhang festgestellt werden:

- technisch ungeprüft Zustand der Rollis,
- schlecht greifende Bremsen
- nicht zugelassen Reifengrößen
- Körbe im Frontspoilerbereich
- mangelnde Beleuchtung usw.



„Die Rollatoren“

Mit 1.01.2013 will nun das Stiftsverkehrsministerium Grenzen aufzeigen. Die Überwachungsorgane werden Radarkontrollen einführen. Mit ProVidea Fahrzeugen werden Rollis im fließenden Verkehr gemessen und die Fahrer werden vor Ort zum Gespräch gebeten. Des Weiteren steht die Einführung eines Führerscheines für Rollis zur Diskussion. Auch Alkoholkontrollen werden überlegt. Als weiterer Schwachpunkt zeigt sich aber, dass mittlerweile auch Rollstuhlfahrer an diesen illegalen Rennen teilnehmen. Hier besteht für den Gesetzgeber noch Handlungsbedarf.



Also, lieber Rollatorfahrer. Achtet auf eure Geschwindigkeit. Nehmt Rücksicht auf Fußgänger und schneidet die Kurven nicht so eng, der Türrahmen wird es euch danken.

Ein Rollator ist eine Hilfe – kein Formel 1 Wagen.

NACH DIESEN LUSTIGEN ZEILEN HIER ABER NOCH EIN ERNSTER BEITRAG:

DER ROLLATOR SOLL IHNEN EINE HILFE SEIN, AUCH BEI GESCHWÄCHTER MUSKULATUR WEITERHIN MOBIL ZU SEIN. ES IST WEDER PEINLICH NOCH BRAUCHT MAN SICH ZU SCHÄMEN, WENN MAN EINEN ROLLATOR BENUTZT. IM GEGENTEIL, MIT IHM KÖNNEN SIE WEITERHIN SICHER AN IHRE ZIELE GELANGEN, AM GESELLSCHAFTLICHEN LEBEN TEILNEHMEN UND DAS LEBEN GENIESSEN.

(aj)





Aufzüge Wartung
Umbau Störungsbehebung

Aufzugsdienst Pfefferl GmbH

Feldkapellenstraße 3
94486 Osterhofen-Oberndorf
Tel. 08547-7650
Fax 08547-913050
e-Mail: aufzugsdienst@t-online.de

Bank: Raiffeisenbank Arnstorf eG
BLZ 743 612 11 Kto 809969
Sparkasse Deggendorf
BLZ 741 500 00 Kto 430049080
Ust-IdNr.: DE127723943

Kreuzworträtsel

Strick- beutel	Pazif. Insel	Abk. für Magister	Paar- hufer, -zeher	↖	Vorname d. Hammer- skjöld	Mundartl. Bube	↖	Naut. Gerät, Ver- fahren
↖	↓	↓			↓			↓ 2
Kfz.K. für Aalen	→		Kfz.Z. für Karlsruhe	→		Doppel- vokal	→	
Abk. für Handels- gesetz- buch	→			Zeichen für: Gallium	→		Internat. Kfz.Z. für Schweden	
Abk. für: unten	→						↓	Kfz.Z.für Bad Mer- gentheim
Kfz.Z. für Bergheim	Krater- see						↓	↓
↖	↓						↖	
Kfz.Z. für Augsburg	→						Zeichen für: Wasser- stoff	→
Kfz.Z. für Öster- reich	→	1	2	3	4	5	Abk. für: Bundes- bank	Längl. Sitz- becken
Kfz.Z. für Regens- burg	→	LÖSUNG auf Seite 23					↖	↓
Stadt im Iran	Ge- wichts- einheit	Kfz.Z. für Waren- dorf	Prophet der Bibel	↖	Ital.: heute	↖ 3	Kfz.Z. für Italien	→
↖	↓	↓		4	Abk.für außer Dienst		Kfz.Z. für Lüb- becke	
Abk.f. auswärti. Amt	→		Gold- münze	→	↓		↓	
Abk.für Bahnhof	→	1	Bekannt- machung	→				5

Bgl. Heiliggeist Spital

10.01.2013 Kränzchen mit
Lesung Dr. Bauer
06.02.2013 Vortrag:
Patientenverfügung
11.02.2013 Faschingsfeier
26.02.2013 Starkbierfest
07.03.2013 Musiknachmittag
27.03.2013 Osterfest
24.04.2013 Frühlingsfest
29.05.2013 Geburtstagskränzchen
27.06.2013 Geburtstagskränzchen
26.07.2013 Sommerfest
28.08.2013 Weinfest

St. Johannis Spital

31.01.2013 Geburtstagskränzchen
07.02.2013 Faschingsfeier
28.02.2013 Starkbierfest
28.03.2013 Osterfest
25.04.2013 Frühlingsfest
Mai 2013 Lagerfeuer
11.05.2013 Musikantenstadl
27.06.2013 Johannisfeier
Juni 2013 Rotweinabend
Juli 2013 Ausflug
19.07.2013 Sommer-Grill-Fest
29.08.2013 Eisessen mit
Geburtstagsgratulation

Terminänderungen werden rechtzeitig mitgeteilt



Lösung v. Seite 22: Frost

Seit über 65 Jahren das Haus Ihres Vertrauens im Raum Passau.



www.bestattungshaus-passau.de

GRASWALD

BESTATTUNGSHAUS

Begleiten in Zeiten des Abschieds.

In der schweren Zeit des Abschieds helfen wir Ihnen von Anfang an, beraten und begleiten Sie – vertrauensvoll, sorgfältig und einfühlsam.

An 365 Tagen im Jahr und 24 Stunden am Tag stehen wir Ihnen zur Seite, auch an Sonn- und Feiertagen.

Vertrauen Sie deshalb der Erfahrung und dem guten Ruf unseres Hauses. Denn Ihr Vertrauen ist unsere Verpflichtung.

Tag u. Nacht, Sonn- u. Feiertag, in Stadt und Landkreis

P Kundenparkplätze im Haus
oder kostenloser Abholservice!



Partner des
Kuratoriums Deutsche
Bestattungskultur e.V.



BESTATTUNGSHAUS JOSEFINE GRASWALD • Schmiedgasse 8 – 10 • 94032 Passau • Tel. 0851–
2500

Wittelsbacher Apotheke OHG



Ihre Gesundheit in guten Händen

- **Arzneimittel**
- **Allopathie**
- **Naturheilkunde**
- **Palliativpharmazie**



- **Lieferservice**
- **Ernährungssprechstunde**
- **Hausapothekencheck**
- **Reiseimpfberatung**
- **Gesundheitsreisen**
- **Verleih von Milchpumpen
und Inhalationsgeräten**
- **Wiederholter Testsieger
im Passauer Kundenspiegel**
- **Blutwertanalyse**
- **Mineralstoffberatung**

C.+ E. Lindinger

Fachapotheker

für Allgemeinpharmazie u. Ernährungsberatung

Ludwigsplatz 7 • 94032 Passau

TEL: 0851/36133 info@apotheke-passau.de